

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Integrationsrat	23.10.2012

### **Beantwortung der Anfrage AN/0985/2012 - Salafistische Aktivitäten in Köln**

RM Herr Uckermann bittet in der Sitzung des Integrationsrates am 18.09.2012 um Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Welche Aktivitäten sind der Verwaltung aus dem salafistischen Spektrum bekannt und wie groß ist der Personenkreis in Köln?
- 2) Welche Maßnahmen hat die Verwaltung ergriffen, um die salafistischen Umtriebe zu unterbinden und welche Fachämter sind daran beteiligt?
- 3) Welche strukturellen bzw. organisatorischen Voraussetzungen müssten in der Verwaltung geschaffen werden, um einer zunehmenden Radikalisierung junger Muslime wirkungsvoll zu begegnen?
- 4) Mit welchen Behörden oder freien Trägern arbeitet die Verwaltung auf dem Gebiet der Prävention in dem oben beschriebenen Sinne zusammen?
- 5) Plant die Verwaltung ein Konzept (z.B. analog zum Integrationskonzept) oder ist ein solches bereits vorhanden?

#### Antworten der Verwaltung

Zu 1)

Nach Auskunft des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW umfasst die salafistische Szene in gesamt NRW ca. 1000 Personen. Der Anteil der Salafisten in Köln ist nicht höher und nicht niedriger als in anderen Großstädten in NRW. Zu den herausragenden Salafisten in Köln gehört Ibrahim ABOU-NAGIE, mit seinem Verein "Die wahre Religion e.V." (DWR). Zuletzt konnte DWR durch die salafistische Missionierungskampagne „Lies!“ einen außerordentlich hohen Grad an medialer Aufmerksamkeit erlangen.

Zu 2)

Die Verwaltung tritt jeder Form von Radikalität entschieden entgegen, die derzeitigen Angebotsstrukturen werden regelmäßig daraufhin überprüft. Themenspezifisch arbeitet die Verwaltung grundsätzlich mit den jeweils betroffenen Behörden zusammen. In Köln sind dies unter anderem das Interkulturelle Referat, die Ausländerbehörde, das Jugendamt und die Informations- und Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus sowie die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln.

Zu 3)

Die Besonderheit des strukturellen Aufbaus des Amtes für Kinder, Jugend und Familie und der Jugendhilfeausschuss ist Grundlage für eine enge Verzahnung im Zusammenwirken der öffentlichen

und der freien Jugendhilfe. Dies bezieht sich sowohl auf die konzeptionelle als auch auf die strukturelle Zusammenarbeit.

Die öffentliche und freie Jugendhilfe arbeitet vom Grundsatz her partnerschaftlich zusammen. Im Rahmen des Subsidiaritätsprinzips übernimmt die öffentliche Jugendhilfe dann konkrete Aufgaben, wenn diese von der freien Jugendhilfe nicht übernommen werden kann. Die Gesamtverantwortung trägt die öffentliche Jugendhilfe, welche zur fachlichen Beratung und finanziellen Förderung der freien Jugendhilfe verpflichtet ist und insgesamt eine Steuerungsfunktion übernimmt. Im regelmäßig fortzuschreibenden Kinder- und Jugendförderplan werden wichtige Angebote und Angebotsstrukturen in der Kinder- und Jugendarbeit beschrieben, Bedarfe aktualisiert und Entwicklungsimpulse für die Zukunft gesetzt.

Zu 4)

Im Anerkennungsverfahren nach § 75 SGB VIII als Träger der freien Jugendhilfe überprüft die Verwaltung alle Antragsteller bezüglich ihrer Qualifizierung sowie ihrer pädagogischen und konzeptionellen Ausrichtung. Ein präventiver Ansatz, insbesondere im Bereich der Primärprävention, ist ein verbindliches Leitmotiv pädagogischer Arbeit. In Köln sind derzeit weit mehr als 400 anerkannte Träger auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig.

In vielen Stadtteilen findet engagiert eine lokale und fachliche Vernetzung der vor Ort tätigen Multiplikatoren wie Jugendpflege, Sozialraumkoordinatoren, Interkulturelle Dienste, Schule, Beratungsstellen, Migrantenverbände, Polizei, Verfassungsschutz und vielen islamischen Gemeinden statt.

Eine Vielzahl gewaltpräventiver Projekte werden im Gesamtkonzept für Gewaltprävention im Kinder- und Jugendschutz der Stadt Köln vorgestellt.

Zu 5)

Derzeit ist kein solches Konzept geplant, hierzu wird auch auf den Ratsbeschluss vom 28.06.2012 verwiesen.

**Gez. Reker**